

## DER KANZELDIENST

Pastor Wolfgang Wegert ©

Sonntag, den 17.07.2022 Uhrzeit: 10:00 Uhr

## Gott erhört Gebet

PREDIGTTEXT: "Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan! <sup>8</sup> Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. <sup>9</sup> Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gibt, <sup>10</sup> und, wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gibt? <sup>11</sup> Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!"

(Matthäus 7,7-11)

In den Versen zuvor ging es um den Splitter im Auge meines Bruders, um das Zurechtbringen seiner Seele. Soll ich ihn richten? Nein! Soll ich mich beim Ermahnen auch um meine eigene Haltung kümmern, um den Balken in meinem eigenen Auge? Ja! Soll ich ihn "ewig" ermahnen – auch wenn er niemals hört, wenn er sich gegen Gottes Wort verstockt? Nein! Du sollst das Heilige nun den Hunden geben und die Perlen nicht vor die Säue werfen. Aber wo ist dabei die Grenze?

## 1. Wir brauchen Hilfe

Weil Jesus weiß, dass wir dazu Hilfe brauchen, dass wir dazu den Heiligen Geist brauchen, darum sagt Er jetzt: Bittet! "Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan!" (Matthäus 7,7). Damit macht Jesus klar, dass wir in der Seelsorge, im geistlichen Dienst an anderen Menschen in Verlegenheit sind. Wir sind abhängig von Gott. Darum sollen wir beten. Jakobus 1, 5: "Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so **erbitte** er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden."

Wenn du mit Menschen nicht zurechtkommst, weil sie in ihrem "Ich" gefangen sind, dann bitte, dann geh auf deine Knie, so wird dir gegeben. Gott zeigt dir einen Weg, wie du mit diesen Menschen am besten verfährst – mit Weisheit, Geduld oder auch mit Konsequenz.

Vor der Hochzeit mit meiner Frau Gertrud gab meine Mutter ihr einen guten Rat: "Wenn Wolfgang partout nicht hören will, dann sage es nicht länger ihm, sondern sage es Jesus! Er wird ihn schon hinbekommen!" Also bitte um seelsorgerliche Weisheit, und sie wird dir gegeben werden!

# 2. Eine dreifache Ermahnung

Aber selbstverständlich gehen Jesu Worte über das Feld der Seelsorge hinaus. Du darfst für alle Bereiche deines Lebens beten, für alle Nöte, in denen du dich befindest. Matthäus 7,7

Jakobus 1,5

**Gott erhört Gebet** Seite 2/6

Dazu gibt Jesus uns eine dreifache Ermahnung. Er sagt: "Bittet, sucht, klopft an!" Diese Worte enthalten eine Steigerung. Sie zeigen eine Intensivierung.

#### a) Bittet

Bitten setzt Demut voraus und ein Bewusstsein von Not. Es soll Menschen geben, denen es schwerfällt, um etwas zu bitten. Sie können nur fordern und verlangen. Aber bitten geht gegen ihren Stolz.

Jener Pharisäer im Tempel gehörte dazu. Er bat um nichts. Er erzählte Gott nur, wie gut er war. Er sagte: "O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner da" (Lukas 18,11). Er war selbstzufrieden, selbstgerecht, selbstbewusst und selbstverliebt. Bitten war unter seiner Würde.

Der Zöllner dagegen sah seine Abhängigkeit und seine Verlorenheit. Er war **demütig** genug, um zu bitten: "Und der Zöllner stand von ferne, wagte nicht einmal seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug an seine Brust und sprach: <u>O Gott, sei mir Sünder gnädig!</u>" (V. 13).

Jesus lädt auch dich ein: Erkenne deine Not und deine Abhängigkeit! Sei nicht stolz, sondern beuge dich und **bitte**. So wird dir gegeben werden.

#### b) Sucht

Suchen heißt "bitten plus handeln". Damit sagt Jesus, dass eine Person, die Gott bittet, ihre Bitte auch dadurch unterstreicht, dass sie sich auf den Weg macht und mit aller Kraft nach dem strebt, worum sie bittet.

Unvergesslich bleibt mir mein Urologe, der mich über Jahre betreut hat und auch zweimal wegen Nierensteinen operieren musste. Um der Bildung weiterer Nierensteine vorzubeugen, sagte er mir: "Herr Wegert, Sie müssen aber auch mitmachen!" Er meinte, dass ich regelmäßig und viel trinken und mich auch bewegen müsse. Ich sollte ihn also nicht nur um ärztliche Hilfe bitten, sondern mich dabei auch selbst engagieren. Im Klartext heißt das: Ich sollte nicht nur bitten, sondern auch suchen.

#### Bitten ist einfach. Suchen aber ist stärker, leidenschaftlicher.

Stellt euch vor, ich hätte gestern den Herrn nur gebeten: "O Gott, gib mir morgen eine starke Predigt!" Aber dann hätte ich mich nicht vorbereitet. Selbstverständlich bete ich um eine kraftvolle Predigt, ich bin ja von Gott abhängig. Deshalb demütige ich mich vor Ihm und bitte Ihn um Hilfe.

Aber ich bitte nicht nur, sondern ich **suche** auch – indem ich leidenschaftlich die Bibel lese, den Text studiere, seine Wahrheiten durchdenke und sie nachvollziehbar ordne. Ich strebe aktiv nach dem, worum ich bete, obwohl ich weiß, dass alles vom Herrn kommt.

Aber dann geht es noch einen Schritt weiter:

### c) Klopft an

Anklopfen ist "bitten plus suchen plus dranbleiben". Es bedeutet, immer wieder anzuklopfen. Das natürlich in vollem Respekt. Denn "anklopfen" heißt auch, anständig zu sein und nicht einfach die Tür aufzureißen, sondern mich gegenüber demjenigen, bei dem ich anklopfe, respektvoll zu verhalten.

**Lukas 18,11** 

**Lukas 18,13** 

Gott erhört Gebet Seite 3/6

Aber dann lädt die Bibel uns auch ein, das nachhaltig zu tun. In Lukas 18,1 lesen wir: "Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis, um ihnen zu zeigen, dass es nötig ist, allezeit zu beten und nicht nachlässig zu werden." Und dann erzählt Jesus das Gleichnis vom ungerechten Richter, dem die Witwe in ihrer Not zusetzte, bis er ihr Recht verschaffte. Weiter in Vers 7: "Gott aber, wird er nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er auch lange zuwartet mit ihnen?"

**Lukas 18,1** 

**Lukas 18,7** 

Warum wartet Gott manchmal lange mit uns? Weil Er kein **Geldautomat** ist, an den du kurz herantrittst, die PIN eingibst, sodass der dann sofort den gewünschten Betrag ausspuckt und du dann gleich wieder weg bist.

Viele wünschen sich, dass Gott so wäre. Sie wollen ihr auf sich selbst bezogenes Leben leben. Und wenn sie ein Bedürfnis haben, wollen sie bei Gott auf den Knopf drücken und dann soll sofort herauskommen, was sie angeklickt haben. Seien wir ehrlich: Ist nicht genau das noch in unserer alten Natur enthalten? Solange es uns gut geht, fragen wir wenig nach Gott – wir beten wenig und suchen Ihn auch wenig, wenn überhaupt.

Ich erinnere mich an ein Ehepaar, das kaum noch die Versammlungen besuchte. Sie waren gesund, verdienten beide gutes Geld und liebten das Reisen. Aber eines Tages tauchten sie verstört und aufgeregt wieder im Gottesdienst auf. Bei der Ehefrau war ein bösartiger Krebs festgestellt worden. Da fingen die beiden wieder an, Gott zu suchen. Sie lasen wieder ernsthaft in der Bibel und besuchten regelmäßig die Versammlungen – sie klopften wieder an.

Warum macht Gott das so? Weil Er Seine Kinder nicht in der Ferne, sondern in Seiner Nähe haben will. Er macht das, weil sie aufgrund ihrer alten Natur von Ihm weglaufen und die Gemeinschaft mit Ihm verlassen. Aber ohne Gemeinschaft mit Gott müssten wir sterben. Und darum sendet der Herr uns Not, damit wir wieder zu Ihm eilen und damit wir leben. Durch Sein "Zuwarten" lehrt unser Herr uns wieder unsere Abhängigkeit von Ihm.

Das gute alte Sprichwort lautet: "Not lehrt beten". In Wohlstandszeiten sind die Gottesdienste leer, in Notzeiten sind sie voll, übervoll. Und ich muss bekennen, dass auch ich in Krankheit Gott näher bin als in Gesundheit. Unser Herr möchte aber, dass wir Ihm allezeit nah sind und dass wir Ihn und Seine Gemeinschaft genießen und leben. Er will unsere Freude sein.

Im Himmel brauchen wir diese göttliche Erziehung nicht mehr. Da sind wir frei von unserem sündhaften Wesen, da laufen wir nicht mehr weg von Jesus, sondern wir erkennen Seine Herrlichkeit und wollen auch ohne Not, Krankheit, Leiden, Tränen und Tod vor dem Angesicht des Herrn bleiben von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Aber hier auf Erden ziehen uns noch die Kräfte der Welt und der Sünde, sie manipulieren uns, machen uns lässig und schläfern uns ein. Da brauchen wir Hilfe durch mancherlei Bedrängnis, die uns wieder hinzieht zu unserem Heiland. Das ist der Grund, warum Gott nicht gleich eingreift, warum Er "zuwartet" – damit wir wieder bitten, wieder suchen, wieder anklopfen, dass wir dranbleiben und "beharrlich im Gebet" (Römer 12,12) sind "ohne Unterlass", dass wir mit Ausdauer beten (1. Thessalonicher 5,17). Das bedeutet "anklopfen".

Römer 12,12

1. Thessalonicher 5,17

**Gott erhört Gebet** Seite 4/6

## 2. Eine dreifache Verheißung

Jesus gibt uns hier aber nicht nur eine dreifache Ermahnung, sondern auch eine dreifache Verheißung: "Denn jeder, der bittet, **empfängt**; und wer sucht, der **findet**; und wer anklopft, dem wird **aufgetan**" (Matthäus 7,8).

Matthäus 7,8

Das heißt schlicht: **Gott erhört Gebet.** Wir haben keinen toten Gott, sondern Einen, der hört, der antwortet, der gibt, der sich finden lässt und der aufmacht.

**2.** Könige 20,5

- Dem kranken **Hiskia** hat der Herr sagen lassen: "*Ich habe dein Gebet erhört* und deine Tränen angesehen. Siehe, ich will dich heilen" (2. Könige 20,5). Und Gott schenkte ihm noch 15 Jahre weitere Lebenszeit.
- **1.** Könige 9,3
- Hinsichtlich des Tempelbaus sprach der Herr auch zu D a v i d:
   "Ich habe dein Gebet und dein Flehen erhört, das du vor mir gebetet hast"
   (1. Könige 9,3).
- Lukas 1,13
- Und zu **Zacharias** sagte der Engel: "Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn **dein Gebet ist erhört** worden, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben" (Lukas 1,13).
- Apostelgeschichte 10,31

- Und dem **Kornelius** wurde die Botschaft gegeben: "Kornelius, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist vor Gott gedacht worden!" (Apostelgeschichte 10,31).

Auch die Psalmen sind voller Gebetserhörungen:

- Psalm 66, 19: "Doch wahrlich, Gott hat erhört, er hat geachtet auf die Stimme meines Flehens."

**Psalm** 66,19

- Psalm 28, 6: "Gelobt sei der HERR, denn er hat erhört die Stimme meines Flehens!"
- Psalm 28,6
- Psalm 138, 3: "An dem Tag, da ich rief, hast du mir geantwortet; du hast mir Mut verliehen, in meine Seele kam neue Kraft."

Psalm 138,3

Wir alle haben das erlebt. Jeder Christ kann bezeugen, dass Gott Gebete erhört. Auch ich persönlich kann all die Gebetserhörungen in meinem Leben nicht vergessen. Letztes Jahr noch, ca. um diese Zeit, war ich so schwer krank, dass mein Dienst zu Ende war. Aber die Ältesten unserer Arche besuchten mich und salbten mich mit Öl, die Gemeinde betete für mich. Und siehe da – inzwischen bin ich wieder im Dienst. Der Herr hat meine Tränen gesehen und mein Gebet erhört. Danke, liebe Gemeinde, auch für Eure Gebete für mich!

Das haben wir im Laufe der Jahre vielfach gesehen. Nach dem Abendmahl beten wir jedes Mal besonders mit Kranken. Immer wieder hören wir, dass Gott mächtig gewirkt hat. Menschen sind sogar von unheilbarer Krankheit genesen, weil der Herr eingegriffen hat. Gott kann heute noch Wunder tun! Ihr lieben Ukrainer, wir weinen mit Euch und beten zu Gott, dass Ihr bald wieder in Eure Heimat zurückkehren könnt. Bei Menschen ist es unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

Und rechne auch du heute in deiner Not mit Jesus. Denn Er hat nicht umsonst gesagt: "Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan!" (Matthäus 7,7).

Matthäus 7,7

**Gott erhört Gebet** Seite 5/6

## 3. Eine gute Begründung

Jesus gibt uns eine gute Begründung für diese göttliche Freigiebigkeit. Er erinnert uns an einen Familienvater, wenn Er sagt: "Ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gibt, <sup>10</sup> und, wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gibt? <sup>11</sup> Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!" (V. 9-11).

Matthäus 7,9-11

Jesus sagt: "Ihr seid böse!" Damit meint Er die Gefallenheit des Menschen. Selbst wenn der "Gutes" tut, bleibt er doch von Natur aus böse. Jesus will sagen: Obwohl ein Vater eine grundsätzlich sündhafte und bösartige Natur hat, besitzt er dennoch so etwas wie väterliche Liebe. Er mag sogar kriminell sein – aber wenn sein Kind ihn um Brot bittet, gibt er ihm keinen Stein, und wenn es ihn um einen Fisch bittet, betrügt selbst er sein Kind nicht mit einer Schlange.

Und dann kommt das schlagende Argument: "Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, **WIE VIEL MEHR** wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!" Ihr, die ihr so sündigt, tut euren Kindern Gutes. Wie viel mehr wird das euer Vater im Himmel tun – der keine Sünde hat, der nur rein ist und voll heiliger Liebe. Glaubt ihr also wirklich, dass der himmlische Vater eure Gebete nicht hört, dass Er euch nichts Gutes tut?

Matthäus 7,11

Darauf dürfen auch wir uns verlassen! Unser Vater im Himmel kann von Seinem Wesen her gar nicht anders, als uns nur Gutes zu tun!

#### 4. Kein Blanko-Check

Aber wir dürfen diese Worte unseres Herrn nicht als Blanko-Check verstehen. Sie bedeuten nicht, dass wir auch um **sündhafte** Dinge bitten dürften und alles würde uns gegeben werden. Ein Beispiel dafür: "Herr, ich bitte Dich um einen Lottogewinn, von dem ich mir eine Luxus-Yacht kaufen kann!" Es gibt einen biblischen Rahmen und einen biblischen Kontext, innerhalb dessen die Worte Jesu gültig sind:

#### a) Du musst ein Gotteskind sein

Als Erstes gelten Jesu Worte nur für die Kinder Gottes. Es geht um die Zuwendung des himmlischen **Vaters** an Seine Kinder. Wenn du nicht durch den Glauben an Jesus Christus zur Familie Gottes gehörst, dann gilt diese Verheißung nicht für dich. Wenn du durch den Glauben und durch den Heiligen Geist keine lebendige Beziehung zu Gott als deinem Vater hast, dann treffen diese Worte Jesu auf dich nicht zu. Es geht hier um ein Vater-Kind-Verhältnis mit Gott.

#### b) Liebe zu Gottes Wort

Eine weitere Voraussetzung ist die Liebe zu Gottes Wort und Seinen Geboten. Hört, was Johannes dazu sagt: "Und was **immer** wir bitten, das empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was vor ihm **wohlgefällig** ist" (1. Johannes 3,22). Zum Bitten alles dessen, was wir wollen (siehe Markus 11,24), gehört ein gehorsames Herz.

1. Johannes 3,22

**Gott erhört Gebet** Seite 6/6

### c) Keine Selbstsucht

Eine weitere Bedingung ist, dass wir nicht von Selbstsucht geleitet werden. Deshalb betont Jakobus: "Ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden" (Jakobus 4,3).

Jakobus 4,3

Wir erbeten nicht selten Dinge, die wir nicht zur Verherrlichung Gottes, sondern aufgrund unserer eigenen Gier oder unseres Ehrgeizes zu unserer eigenen Ehre herbeiwünschen.

Du möchtest beispielsweise wieder gesund werden – aber nicht, um dem Herrn besser dienen zu können, sondern um wieder mit deiner Fitness zu glänzen. Du möchtest wieder bewundert werden, dass du im Alter noch so gut drauf bist. Oder du möchtest wieder gesund werden, damit du deine ehebrecherischen Pfade weiter fortsetzen kannst.

### d) Sich dem Willen Gottes unterstellen

Eine ganz entscheidende Voraussetzung für erhörliches Gebet ist, sich dem souveränen Willen Gottes zu unterstellen. Johannes schreibt: "Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten" (1. Johannes 5,14).

**1. Johannes 5,14** 

Wie wahr sind auch die Worte aus Johannes 9, 31: "Wir wissen aber, dass Gott nicht auf (unbußfertige) Sünder hört; sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er." Hast du ein demütiges und gottesfürchtiges Herz? Dann kannst du dein Gebet von Herzen abschließen mit: "Dein Wille geschehe" (Matthäus 6,10).

Johannes 9,31

## e) Ernstlich beten und von Herzen glauben

Die Bibel sagt in Jakobus 5, 16: "Bekennt einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es **ernstlich** ist." Und in Jakobus 1, 6 steht geschrieben: "Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht."

Jakobus 5,16

Matthäus 6,10

Glauben und zweifle nicht."

Genau das hat Jesus oft gesagt – z. B. zu dem Aussätzigen, der sich aus

Dankbarkeit zu Seinen Füßen niederwarf: "Steh auf und geh hin; dein Glaube

Jakobus 1,6

Auch dein Glaube soll dir helfen. Vertraue dem Herrn, liebe Ihn, suche Seine Ehre und Seinen Willen. Dann wird Er dein Gebet erhören und dir Gutes tun. Amen!

hat dich gerettet!" (Lukas 17,19).

Lukas 17,19

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr

Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5